

# Für faire Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie

## Wirtschaft und Menschenrechte



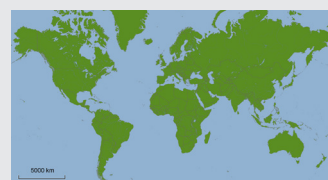
Die Corona-Pandemie trifft Textilarbeiterinnen und -arbeiter weltweit besonders hart. Bei einem Lockdown werden die Fabriken und die Arbeitenden erhalten meistens keinen Lohn oder sonstige Entschädigungen. Die Fair Wear Foundation verlangt von ihren Mitgliedsfirmen, die eigenen Geschäftspraktiken zu überprüfen und Kleiderbestellungen in den Fabriken so zu gestalten, dass negative Auswirkungen vermieden werden können. Die Mitgliedsfirmen (Marken) müssen eine Risikobewertung vornehmen, Prioritäten setzen und sich dementsprechend für Prävention und Verbesserung engagieren. Die Fair Wear Foundation sieht die Sensibilisierung für Arbeitsrechte, interne und externe Beschwerdemechanismen einschliesslich der Fair Wear-Helpline als obligatorischen ersten Schritt für alle Marken und Zulieferer. Durch die Bereitstellung von mehr (Online-)Ressourcen, stärkeren Verbindungen zu lokalen Organisationen (Kapazitätsaufbau) und einer stärkeren Konzentration auf das Lernen in Gruppen und mit angepasstem Informationsmaterial hofft die Fair Wear Foundation, die Reichweite ihrer Arbeiter:innen-Trainings zu erhöhen und mehr Arbeitnehmende mit ihren grundlegenden Arbeitsrechten und den verfügbaren Beschwerdemechanismen vertraut zu machen. Trainingsmodule gibt es auch für das Fabrikmanagement und für einen verbesserten Dialog zwischen Arbeitnehmenden und Management.

### Projekt und Zielgruppen

Als Gründungsmitglied der Fair Wear Foundation engagiert sich HEKS für die Rechte der Angestellten in der Textilindustrie. Häufig sind die vorherrschenden Anstellungsbedingungen auch nach den Gesetzen der jeweiligen Länder nicht legal. Doch wenn die Angestellten ihre Rechte nicht kennen, können sie sich auch nicht dafür einsetzen. Deshalb führt die Fair Wear Foundation mit Unterstützung von

### Weltweit

Fokus:  
Faire Lieferketten



**Dauer**  
2012 fortlaufend

**Projektsumme**  
Fr. 54 000.- / Jahr

**Verantwortung**  
Chantal Peyer



HEKS Schulungen zu Arbeitsrechten oder der Beurteilung der Gebäudesicherheit in den Fabriken für das Management und die Angestellten durch.

Mit der Fair Wear Foundation wurde eine bisher einmalige Kooperation geschaffen: Gewerkschaften und NGOs setzen sich mit Unternehmensvertreter und -vertreterinnen sowie Markenlabels zusammen mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Firmen, die der Fair Wear Foundation beitreten, verpflichten sich, die Uno-Prinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in der gesamten Lieferkette umzusetzen. In den Kleiderfabriken müssen zum Beispiel die freie Arbeitswahl, das Verbot von Diskriminierung und Kinderarbeit sowie das Recht auf existenzsichernde Löhne und konkrete Hilfestellungen und Verbesserungen bei Verstössen gegen die UNO Prinzipien umgesetzt werden. Überprüft werden die Verbesserungen durch unabhängige Kontrollen, die regelmässig und unangemeldet durch lokale Partnerorganisationen durchgeführt werden. Seit 2016 unterstützt HEKS die Entwicklung neuer Programme für das Rechtstraining von Arbeiterinnen und Arbeitern – in Vietnam, China, Indonesien und neu auch in Indien und Bangladesch. Infolge der Corona Pandemie hat die Fair Wear Foundation diese Programme mit Hilfe von kurzen Informations-Videos ermöglicht, die Programme auch Online anzubieten. Diese thematisieren die Arbeitsrechte, welche infolge der Covid-19-Krise besonders gefährdet sind, wie die Gefahr von Entlassungen oder die Gesundheit am Arbeitsplatz.

## Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

### Engagement im Süden

- Durchführung von (Online-)Trainings in den Zulieferfabriken der Fair Wear Foundation-Partner sowie Aufbau von unabhängigen Beschwerde-Mechanismen.
- Begünstigt werden aktuell 875 000 Angestellte von Mitglied-Firmen der Fair Wear Foundation. Indirekt profitieren alle Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilbranche, da neue Standards definiert und der Druck auf die Konkurrenzfabriken erhöht wird.

### Engagement im Norden

- Um die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie flächendeckend zu verbessern, macht HEKS die Arbeit der Fair Wear Foundation bekannt, motiviert Markenfirmen der Stiftung beizutreten und regt öffentliche Beschaffer an, von Mitgliedsfirmen einzuzukaufen.
- Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten werden für die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie sensibilisiert und lernen ihre individuellen Handlungsmöglichkeiten kennen.

## Ihr Beitrag

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

**PC: 80-1115-1, Vermerk: 490.923 Fair Wear Foundation**

Die Südaktivitäten dieses Projekts werden von der DEZA mitfinanziert.

Die Fair Wear Foundation (FWF) ist eine Initiative von Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs, die sich für faire Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie einsetzen. Die FWF engagiert sich gemeinsam mit den Unternehmen für Verbesserungen, führt unabhängige Kontrollen in den Zulieferbetrieben durch und schult die Arbeiter/innen bezüglich ihrer Rechte. Die Stiftung zählt heute 80 Mitglieder, welche insgesamt 120 Marken vertreten. Zu den Schweizer Mitgliedern und Marken gehören u.a. Albiro, die Schweizerische Post, KJUS, Mammut, Mountain Force, Manroof, Odlo, Work-fashion.

[www.fairwear.org](http://www.fairwear.org)

## Kontakt

Projektauskunft  
Yuri Forster  
Bürenstrasse 12  
3007 Bern

Tel +41 (0)31 380 65 62  
Fax +41 (0)31 380 65 64

projektdienst@heks.ch  
heks.ch

PC 80-1115-1

IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA

SWISS CHURCH AID is member of  
**actalliance**



Letzte Änderung:  
17.12.2021/yf